



## Position

**Gezielte Förderung von selbstständigen Migrantinnen und Migranten im Leistungsbezug ermöglichen!  
Ressourcen erkennen – Potenziale fördern**

IQ-Impuls

### Phasen- und bedarfsorientiertes Coaching

Ende 2008 waren nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 120.000 Personen selbständig und gleichzeitig im Leistungsbezug des SGB II (die viel zitierten „Bestandsselbständigen“): Tendenz im Jahr 2009 weiter steigend.

In dieser Gruppe ist mit 35-40% eine beträchtliche Zahl von Migrantinnen und Migranten: Gründungspersonen, die eine hohe Gründungsmotivation aufweisen und sich aktiv um ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt und damit auch um ihre Integration in die Gesellschaft bemühen.

**Wie kann eine Unterstützung aussehen, die die Leistungsbezüge sukzessiv abbaut und eine eigenständige Existenzsicherung ohne Transferleistungen ermöglicht?**

Dabei stehen die Gründungspersonen selbst wie auch die Mitarbeitenden der Grundsicherungsstellen unter erheblichem Problemdruck: wie kann ein Fördern, aber auch ein Fordern aussehen? Eine Förderung greift dann sinnvoll, wenn die **Potenziale** und die **individuelle Situation** der Gründungsperson betrachtet werden.

Hier setzt der Facharbeitskreis „Existenzgründung für Migrantinnen und Migranten“ mit seinem potenzialorientiertem Ansatz und dem Modell eines **phasen- und bedarfsorientierten Coachings** an: eine Überprüfung der aktuellen Unternehmenssituation in Verbindung mit den jeweiligen persönlichen und sozialen Kompetenzen vermag die individuellen und strukturellen Herausforderungen der Gründungspersonen offen legen und mögliche Qualifizierungsbedarfe aufzeigen.

Das phasen- und bedarfsorientierte Coaching kann

- a) zu einer Neuausrichtung der Selbständigkeit,
- b) zu einer Umorientierung der Erwerbsform oder
- c) zu einer fachlich begleiteten Beendigung der Selbständigkeit beitragen.

**Die vorhandenen arbeitsmarktpolitischen Instrumente des SGB II und SGB III für diese Förderung flexibel und gezielt nutzen!**

Die Realisierung und Finanzierung des notwendigen phasen- und bedarfsorientierten Coachings scheitert gegenwärtig häufig an der Förder- und Ausschreibungspraxis der Grundsicherungsstellen. Eine Ausnahme bilden allenfalls projektfinanzierte Unterstützungsstrukturen.

Deswegen plädieren wir für eine

- **Nutzung des § 16f, SGB II** („Freie Förderung“): dieser bietet eine Umsetzungsmöglichkeit und sollte über das Jahr 2009 hinaus gewährleistet werden.
- **Flexibilisierung des § 46 (1), SGB III** (Heranführung an eine selbständige Tätigkeit): dieser ermöglicht über modular aufbauende Angebote ein bedarfsorientiertes Coaching, indem die Zeitkorridore von 8 Wochen-Maßnahmen flexibilisiert werden.

Im skizzierten Unterstützungsprozess liegen für die Gründerinnen und Gründer erhebliche Chancen, um mit der Konsolidierung ihres Unternehmens ihre **aktive Integration in den Arbeitsmarkt** zu erreichen – aber genauso zur wichtigen **Belebung der lokalen Wirtschaft!**

#### Kontakt:

Kompetenzzentrum InBeZ, Facharbeitskreis 'Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten',

Dr. Ralf Sängner und Nadine Förster

ism - Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V., Augustinerstraße 64-66, 55116 Mainz

Tel.: 06131 / 32 84 88, E-Mail: [ralf.saenger@ism-mainz.de](mailto:ralf.saenger@ism-mainz.de) , [nadine.foerster@ism-mainz.de](mailto:nadine.foerster@ism-mainz.de) , [www.inbez.de](http://www.inbez.de)

